

bezeichnen würden, so könnten wir das Stottern als ein Asthma im Sprechen ansehen.

Sowohl das Stottern, als auch sonstige Sprachfehler sind außerordentlich schwierig und undankbar zu behandeln. Man kommt an diese Krankheit sehr schwer heran und am meisten hilft da wohl ein in jeder Beziehung richtiges Singen. Aber dazu bräuchte man einen regelrechten Betrieb, innerhalb welchem man sich diesen Kranken energisch und mit Ausdauer, voll widmen könnte. Denn wir haben für alle Einzelübungen erst eine Grundlage durch das allgemeine Singen zu schaffen.

Für das Entstehen des Stotterns finden wir auch zweierlei Grundursachen:

Es kann einerseits durch einen Schock, einen Schreck verursacht werden. Dieser wirkt dann wie von oben in den Menschen herein, - andererseits dadurch, dass im Atmungsprozess ein Überschuss von Lufthaftem sich geltend macht.

Der Stotterer ist vor allen Dingen zwischen Laut und Klangstrom nicht richtig eingeschaltet.

Einerseits leidet er gleichsam an einer 'Epilepsie' (eine Stauung) seines Klangstroms und dieses bewirkt, dass er nicht imstande ist, legato zu sprechen, denn das Legato ist einfach der gesunde Klangstrom selber. Sein Sprechen ist daher abgehackt, staccato, nicht gebunden. Da liegt die Ursache mehr in der Pathologie des Klangstroms.

Andererseits könnte man sagen, dass das Stottern eine Art 'Epilepsie' der Zunge ist. Die Tätigkeit der Zunge, die ja der wichtigste Faktor beim Sprechen ist und sehr eng mit dem Atmungsprozess des Menschen zusammenhängt (siehe Sprachkursus von Rudolf Steiner, GA 282), kann sich nicht richtig mit dem Klangstrom verbinden, so dass dieser nicht ruhig fließen kann, sondern stagniert, um dann plötzlich wie kopfüber zu schießen. Der Stotterer bekommt seine Zunge bewusstseinsmäßig nicht in seine Gewalt. Hier liegt die Ursache mehr an einem Überschuss des Lufthaften. Beim Singen wirkt sich das Stottern meistens weniger katastrophal aus, weil im Singen die Sprachlaute wie auf eine höhere Stufe emporgehoben werden. Dadurch wird die Auseinandersetzung zwischen Laut und Klang eine andere: der Wesensunterschied wird mehr ausgeglichen als beim Sprechen. Daher gibt es sogar gute Sänger, die im Sprechen hilflose Stotterer geblieben sind.

Dass das Musikalische, das Singen bei der Heilung des Stotterns eine wichtige Rolle spielen muss, kann man auch folgenden Tatsachen entnehmen. Rudolf Steiner äußerte einmal, dass es schon eine tiefe Berechtigung habe, dass die heutige abendländische Musikkultur auf der Grundlage des C- Dur- und Moll-Erlebnisses aufgebaut ist. Er empfindet das Musikalische ganz anders als die alten Völker, z.B. die Griechen. Die alten Griechen erlebten ihre Musik, ihre Skalen wie hängend, wie